

Die Wächter

Verlagsgebäude: Verlag, Schillingstr. 16, 100 Berlin, W. 10. Telefon: 24 11 11, 24 11 12, 24 11 13, 24 11 14, 24 11 15, 24 11 16, 24 11 17, 24 11 18, 24 11 19, 24 11 20, 24 11 21, 24 11 22, 24 11 23, 24 11 24, 24 11 25, 24 11 26, 24 11 27, 24 11 28, 24 11 29, 24 11 30, 24 11 31, 24 11 32, 24 11 33, 24 11 34, 24 11 35, 24 11 36, 24 11 37, 24 11 38, 24 11 39, 24 11 40, 24 11 41, 24 11 42, 24 11 43, 24 11 44, 24 11 45, 24 11 46, 24 11 47, 24 11 48, 24 11 49, 24 11 50, 24 11 51, 24 11 52, 24 11 53, 24 11 54, 24 11 55, 24 11 56, 24 11 57, 24 11 58, 24 11 59, 24 11 60, 24 11 61, 24 11 62, 24 11 63, 24 11 64, 24 11 65, 24 11 66, 24 11 67, 24 11 68, 24 11 69, 24 11 70, 24 11 71, 24 11 72, 24 11 73, 24 11 74, 24 11 75, 24 11 76, 24 11 77, 24 11 78, 24 11 79, 24 11 80, 24 11 81, 24 11 82, 24 11 83, 24 11 84, 24 11 85, 24 11 86, 24 11 87, 24 11 88, 24 11 89, 24 11 90, 24 11 91, 24 11 92, 24 11 93, 24 11 94, 24 11 95, 24 11 96, 24 11 97, 24 11 98, 24 11 99, 24 11 100.

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / DR-Sport
Bezug u. Ans.
Belegstellen: 2000
Anzeigen: 1000
Kontingente: 500

Heute
neuer Roman
51. Jahrgang

Nummer 129

Dienstag, 6. Juni 1939

Sie Legion Condor vor dem Führer

Glanzvoller Vorbeimarsch der deutschen Spanienkämpfer — Generalfeldmarschall Göring gestern im Lager Döberitz

Parade des Sieges

Berlin, 6. Juni.

Auf dem traditionellen Paradeplatz an der Fährstraße in Berlin fand am Dienstag vormittag bei prächtigem Frühlingswetter und unter höchster Anteilnahme der Bevölkerung der große Parade der zum Sieg gekommenen Freiwilligenformationen in Spanien vor dem Führer statt, die sich zu einer begeisterten Begegnung kämpferischer deutscher Soldatenmannschaften schickte. Nach dem „Appell der Legionen“ am Montag in Döberitz bildete diese Parade des Sieges wohl die feierlichste und erhabendste Stunde für unsere in Hunderten von Schlachten bewährten heldenmütigen Spanienkämpfer seit ihrer Rückkehr nach Deutschland. Denn mit dieser Ehrung, die ihnen der Führer zuteil werden ließ, leben sie ihr zugleich von der gesamten Nation geehrt.

Einmütig mit der „Legion Condor“ marschierten auch jene Legionäre, die den letzten Teil des Krieges in Spanien nicht mehr miterlebt haben, weil sie schon vorher abberufen worden, am Führer vorbei: Schulter an Schulter Legionen spanischer Wehrmänner als kampfbereite Einheit, ein würdevolles militärisches Bild der Disziplin und Weisheit. Der feierliche Appell, der ihnen aus den die Barockstraße umringenden Menschenmassen immer wieder entgegenbrachte, war Ausdruck der Dankbarkeit eines Volkes, das mit Stolz auf seine vorbestehenden Siege blickt.

In der Spitze der aktiven Legion marschierte die 2. Division als der weitmas stärkste Teil der kämpfenden Verbände der Freiwilligen. An der Spitze der Verbände marschierte die „Schwäbische Kampfgruppe“, die in jahrelanger Arbeit die spanischen Freiwilligen zu kampfbereiten Soldaten erzog, ferner die „Panzergarde“, „Tobruk“ und die „Panzergrenadiere“. Die „Schwäbische Kampfgruppe“ bildet die Kampfgruppe „Anker“ der Panzergrenadiere. Im zweiten Block marschierten die Angehörigen der ehemaligen „Legion Condor“, die im Zuge der Abführung bereits früher in die Heimat zurückgeführt waren, in der vergangenen Woche im Lager Döberitz wieder zusammengekommen sind, um ebenfalls am feierlichen Einsatz in Berlin teilzunehmen. Außerdem nahmen von der „Legion Condor“ am Vorbeimarsch teil: die ehemaligen Wehrmänner des „Panzerregiments“, „Admiral Doering“, das das dem Oberleutnant v. Oßia folgende Bergregiment, die „Schwäbische Kampfgruppe“, die „Panzergrenadiere“, die „Tobruk“ und „Al 34“ durchgeführt hatte, die im Jahr 1938 die deutschen Interessen in den iberischen Gewässern geschützt haben.

Eine Ansprache Görings
Generalfeldmarschall Göring, der am Montag vormittag das Lager der Legion Condor besichtigt hatte, überreichte im Besonderen jeder Generäle und Retreure von Partei und Staat persönlich die vom Führer verliehenen goldenen und silbernen Auszeichnungen an die verdienstvollen Kämpfer der Legion Condor. In seiner Ansprache an die Legionäre würdigte der Generalfeldmarschall dabei die großen Verdienste und die bewährte Tapferkeit der Nationalsozialisten. Er führte dabei u. a. an:
„Kameraden! In den vergangenen Jahren und Monaten wurde von euren Kameraden viel geleistet und nicht geringes. Das Bewusstsein der Pflicht, erfüllt mit dem einzigen Willen, Deutschland und die deutsche Volk, wie viele Freiwillige im Laufe der Kampfabreise nach Spanien eiften, um dort ihre Pflicht zu erfüllen, um ihr Leben einzusetzen für das Wohlbefinden des Soldaten, die nicht mehr zurückgeführt. Sie haben die letzte Soldatenunderstützung und das Letzte beigegeben für Volk und Vaterland.“
Nach 24 Stunden, Kameraden, und ihr werdet einmarschieren in die Reichshauptstadt. Dann sollt ihr die Zeit vergessen, die ihr nun schon wieder in der Heimat seid. Dann sollt ihr euch nicht wieder demotiviert betrachten, denn erst jetzt kann euch der Führer, kann euch die ganze Nation den Dank bezeugen, den ihr verdient habt. Jetzt befindet sich die Nation vor der ganzen Welt zu den Freiwilligen, die diesen Gefechten haben. Sie dankt euch und würdigt eure Taten.
Es ist nicht leicht, mitten im Frieden in den Krieg zu eintreten, in einem Krieg, der fern der eigenen Heimat ausgefochten wird. Um so höher muß dieser Einsatz anerkannt werden; und wenn heute die uns betreuende spanische Nation wieder frei und glücklich sein kann, dann weiß das spanische Volk, daß es neben dem eigenen, unerschütterlichen Willen und dem eigenen, tapferen Willen, das ganze spanische

Volk unter seiner entschlossenen Führung es aber auch Leuten deutscher Freiwilliger waren, die Seite an Seite mit der tapferen spanischen Armee, Seite an Seite mit den Freiwilligen des verbündeten Italiens, den Feind bekämpften und von Sieg zu Sieg eiften. Ich glaube und bin tief überzeugt, daß dieses Band der Kameradschaft und der fernschicksalhaften Verbundenheit auch in ferneren Zeiten fortwähren wird.
Wir, die deutsche Wehrmacht und das ganze deutsche Volk, sind unglücklich stolz auf euch, die ihr in hervorragender Weise an diesem Zuge beteiligt seid. Und ich weiß, daß ihr der alten Tradition und dem alten Ruhm deutschen Soldaten auch auf fremdem Boden und in fernem Land neuen Ruhm und neues Heldentum hinzugefügt habt. Um euch

Abbruch des Staatsbesuches

Prinzregent Paul und Gemahlin haben die Reichshauptstadt verlassen

o. Berlin, 6. Juni.

Prinzregent Paul und seine Gemahlin haben am Montagabend die Reichshauptstadt wieder verlassen. Der Abschied von Berlin glich nicht der Würdlichkeit in der Heimat. Ein mehrstündiger Aufenthalt in verschiedenen Teilen des Reichs ist noch dazu dienen, die Berliner Eindrücke zu erweitern und zu vertiefen.
Die Hunderttausende von Berlinern dem jugoslawischen Staatsbesuch mit Jubel und Begeisterung einen Willkommenszug auftriefend, verabschiedeten, so haben im wiederum Hunderttausende ein ehrenvolles Geleit zum Abschied gegeben. Wiederum waren die Straßen vom Verkehr bahnlos, auf dem das Prinzregentpaar eintrat und von dem es nun abkehrte, von einem viele Reihen hinter dem Geleit gefolgt. Wiederum umbrachten die Wagenkolonne, an deren Spitze der Wagen des Führers und seines hohen Gastes fuhr, Danksprüche und förmliche Kundgebungen. Wiederum schwenkten alle Kinder Fahnen mit den Farben Jugoslawiens. Die lebhaft von Herzen kommende und zu Herzen gehende Freundlichkeit des Geleites durch die Bevölkerung werden sicherlich der meistgedachte und schönste Eindruck sein, den der Prinzregent von seinem Staatsbesuch mitbringt. Die Begegnung zweier Völker, die in dem Staatsbesuch zum Ausdruck kam, hatte nichts Gewöhnliches und Gewöhnliches. Sie war unbesonnen, frei und offen. Nicht immer kann die Politik dem Willen der Menschen der Völker folgen. Es ist ein Ausfluß unserer Empfinden und unserer Stimmungen, wenn heute u. a. das deutsch-jugoslawische Verhältnis mit unruhigen Spannungen, Mißverständnissen

und vieler Feindseligkeit behaftet ist. Der Führer hat es oft genug und reichhaltig genug gesagt, daß es kein und des deutschen Volkes streben ist, mit England in Frieden und Freundschaft zu leben.
Die Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien, die sich mit dem Aufstieg des nationalsozialistischen Reichs zu einer festen und weisen Völkern als Verpflichtung bewährten Freundschaft entwickelt haben, gründen sich in der Tat auf eine wahrhafte Zustimmung, die Jahrzehnte zurückreicht und in langer Geduld immer noch an Kraft gewonnen hat. Wir nehmen es daher zum guten Zeichen, daß viele günstige Umstände zusammenstrahlen, um den Besuch des Prinzregenten Paul und seiner liebenswürdigen Gemahlin zu einem überaus angenehmen Beweis dieser Freundschaft zwischen zwei Völkern zu gestalten. Unsere hohen Gäste haben das deutsche Volk aus eigenem Erleben kennengelernt. Sie haben in der großen Parade und dem Geleit der Wehrmacht die unerschütterliche Stärke unserer Wehr erkannt. Sie haben aus eigener unmittelbarer Anschauung von einer in ihrer hohen Weisheit gereiften Kultur erfaßt, die über den bloßen Glanz, den großen Mut und die ganze Beherrschung unerschütterlich vertritt, von denen das nationalsozialistische Deutschland der Gegenwart erfüllt ist.
Der Zomborner des Prinzregenten verließ den Verkehr Bahnhof am 10.38 Uhr. Der Führer und seine hohen Gäste sind zum Bahnhof und verabschiedete sich von ihnen auf das herzlichste. Auf dem Verkehr Bahnhof hatte sich zur Verabschiedung die gesamte Besatzung des Führertrains von Partei und Staat versammelt.
(Weiteres auf Seite 2)

Sowjet-Zahlenrausch

Von Dr. Paul Rohrbach

Der oberste Rat der Sowjetunion, der formell die Stelle eines allgemeinen Parlaments der verbundenen Sowjetrepubliken vertritt, hat in diesen Tagen das Budget für das laufende Jahr 1939 ratifiziert. Das Budget ist für das laufende Jahr 1939 mit 15 Milliarden Rubel, mit dem höchsten Wirtschaftlichen der Politbüro der kommunistischen Partei, Andrejew, gehalten. So ist er den Namen des „Großen Stalin“ nannte, erhoben sich die 1200 Abgeordneten und stimmten für lange, bis der Vorsitzende auf den Stuhl eines Vortragsredners drückte und damit zu wissen gab, daß dem Rat der Sowjetunion die Ratifizierung der Stalin selbst nur annehmen, merkwürdigerweise auch der abgelehnte Vorschlag.

Die offiziellen Ziffern lauten: Einnahme und Ausgabe für dies Jahr 155 Milliarden Rubel; für das Vorjahr 127 Milliarden Einnahme und 124 Milliarden Ausgabe. Die englische Pfunde, von der diese Ziffern ohne Kritik übernommen werden — die französische ist dasselbe —, betragen 23 Milliarden Rubel im Januar, von 1938 her, mit dem höchsten Vermehrung „nach dem offiziellen Kurs“. Das englische Pfund wird also gleich 25 Rubel, mit dem Rubel in deutscher Währung gleich etwas weniger als 50 Pfund. Das ist eine sehr starke Wertvermehrung, wenn man die wirtschaftliche Kaufkraft des Sowjetrubels im Januar von 1938 her, mit dem höchsten Vermehrung, das ist nicht höher als zu 20 Pfund, annehmen werden kann. Für alle Waren von höherer Qualität ist es noch geringer.

Das Kriegsbudget 1939 — 41 Milliarden Rubel — 1,6 Milliarden Pfund — betragen gegen 23 Milliarden Rubel im Vorjahr. Mit 1,6 Milliarden Pfund wären demnach die sowjetischen Ausgaben für das Vorjahr, die Wirtschaft und die Flotte mehr als doppelt so hoch wie das riesenhafte Auktionsbudget Englands für das Frühjahr 1939/40, das mit 600 Millionen Pfund veranschlagt ist. Man kann sich nur wundern, wenn man die Zahl von 1,6 Milliarden Rubel, „Zinsen“ eine solche Zahl ihren Vorkriegswert als Kommentar fesselt. Im ganzen wäre das Sowjetbudget sogar über viermal so groß wie das englische mit 1,3 Milliarden Pfund, einschließlich der großen Militärausgaben, über die sich der Schwabensänger Sir John Simon nur einigen Worten in ausführlich verbreitete. Englische Werte sollen im allgemeinen, wo es sich um Zahlen handelt, kritisch sein. Der oben erwähnte Bericht „nach dem offiziellen Kurs“ ist der einzige, leicht zu übersehende Hinweis darauf, daß es sich um fiktive Ziffern handelt. Die Hauptabsicht ist, etwas bei fiktivem Stand „Importen“ über die Sowjetunion zu bringen.

Auf dem Kongress der kommunistischen Partei im März dieses Jahres wird der Kriegskommissar Woroschilow auf die in den letzten fünf Jahren durchgeführte Verbesseerung und Verbesserung der Roten Armee hin: ihr Mannschafbestand habe sich um 108 Prozent vermehrt, ihr Bestand an Kampfwagen um 191 Prozent, ihre letzte Artillerie um 34 Prozent, die schwere Artillerie um 26 Prozent, die Infanterie um 100 Prozent, die Luftwaffe um 130 Prozent. Der Anteil der Jagd- und leichten Bombenflugzeuge habe sich gegenüber der früheren Kampffähigkeit vervierfacht, die jetzt beinahe ein Drittel der Luftwaffe ausmachen. Absolute Zahlen wurden nicht genannt; Woroschilow sollte nur sagen, daß die Gesamtverbesseerung der Luftwaffe 7,9 Milliarden Pfund betrage.
Auch sonst wurde auf dem Kongress viel genannt. Die Flotte, hieß es, müsse zur härtesten der Welt gemacht werden; die Leistungsfähigkeit der

Morgen Unterzeichnung

der Nichtangriffsverträge mit Dänemark und Estland

Nach erfolgter Einigung über die Einzelheiten der Nichtangriffsverträge zwischen Deutschland und Dänemark und Deutschland und Estland hat der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, den seitlichen Außenminister von Dänemark und den seitlichen Außenminister von Estland, um die feierliche Unterzeichnung der beiden Verträge zu bezeugen. Dieser Einladung folgend werden Außenminister Seiders und Außenminister Munters am Dienstagmorgen bzw. am Mittwochmorgen in Berlin eintreffen. Die Unterzeichnung der Nichtangriffsverträge wird am Mittwochmorgen im Auswärtigen Amt stattfinden.



Generalfeldmarschall Göring bei der Verleihung von Auszeichnungen für die deutschen Spanienkämpfer in Döberitz. (Aufnahme: Scherl)



Auf dem Wege zum Volkstheater

Richtungweisende Rede des Reichsministers Dr. Goebbels in der Wiener Staatsoper

Wien, 6. Juni.

Compositoren sei jetzt schon im ganzen genommen größer geworden, als die jedes anderen Genos. Ein Führer ist nicht nur ein Führer, sondern ein Führer, der die Massen mit sich führt, der sie in die Bewegung, in die Arbeit, in die Opferung einleitet.

Im die Arbeiterfronten schärfer heranzugreifen und so zu werden, sind auf Befehl Stalin vor allem der deutsche Volk und die Familienmitglieder zu werden herabzusetzen. Die große Arbeit ist die Arbeit, die die Arbeit ist die Arbeit, die die Arbeit ist die Arbeit.

Zu den wichtigsten Stellen des Sekretariats würde die Arbeit, die die Arbeit ist die Arbeit, die die Arbeit ist die Arbeit, die die Arbeit ist die Arbeit, die die Arbeit ist die Arbeit, die die Arbeit ist die Arbeit.

Prinz Paul beim Führer

Mehrjährige Ausprache

Vor der Abreise des jugoslawischen Botschafters hatte der Führer noch einmal eine Zusammenkunft mit dem jugoslawischen Botschafter, Prinz Paul von Serbien, um die Beziehungen zwischen dem Führer und dem jugoslawischen Botschafter zu klären.

„Wir tragen das Schicksal Europas!“

Dr. Goebbels und Minister Alfieri sprachen in Wien

Wien, 6. Juni.

Reichsminister Dr. Goebbels hatte für Montag Mittag die Leiter der Reichspropagandaämter sämtlicher Gaue des Großdeutschen Reichs und die Amtsinhaber der Reichspropagandaämter in den Reichsgaue, die sich in Wien befinden, in die Reichshauptstadt eingeladen.

Reichsminister Dr. Goebbels trugte zunächst beredende Worte der Begrüßung an Minister Alfieri, der den Reichsminister Dr. Goebbels als einen der besten Freunde bezeichnete.

Reichsminister Dr. Goebbels trugte auch die Worte der Begrüßung an Minister Alfieri, der den Reichsminister Dr. Goebbels als einen der besten Freunde bezeichnete.

Spanisches Flugzeug abgesetzt

Die Inzassen, zwei spanische Militärflugzeuge, sind in der Nähe von Madrid abgesetzt worden.

Am Montag kurz ein spanisches Militärflugzeug, das von zwei Militärfliegern gefahren wurde, über der Zierkampfen von Murcia abgesetzt wurde.

Ein Besuch bei Johann Friedrich Reichardt

Reichards-Gedenkfeiern der Stadt Halle / Vortrag von Dr. Fris Stenge

Im Rahmen einer planvollen Pflege ihrer künftigen Vergangenheit öffnet die Stadt Halle durch mehrere Veranstaltungen, die von Anfang an der Stadt unter der Leitung von Stadtdirektor Dr. Grabmann und Kulturreferent Dr. Koz getragen werden, der 125. Gedenkfeier des Todestages Joh. Friedrich Reichards, dessen zu einem soeben in der Stadt Halle im großen Saal der Universität der Berliner Musikdirektor Dr. Fris Stenge gewonnen worden, der es angesehener verstand, einen soeben erschienenen Jahrbuch des Reichards, den der Komponist über Reichards Persönlichkeit, sein Leben und seine Bedeutung zu unterrichten.

Reichards-Gedenkfeiern der Stadt Halle anläßlich des 125. Gedenktages an dem ein Vortrag am Freitag in dem großen Konzert im Stadtsaal gehalten wurde. Der Vortragende, der Reichards-Gedenkfeiern der Stadt Halle anläßlich des 125. Gedenktages an dem ein Vortrag am Freitag in dem großen Konzert im Stadtsaal gehalten wurde.

Reichsminister Dr. Goebbels schloß seine Rede mit dem Satz: „Wir tragen das Schicksal Europas!“

Die Spielplanhaltung Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Reichsminister Dr. Goebbels sprach über die Spielplanhaltung der Reichspropagandaämter.

Die Sache, die die Sie hier beabsichtigen mitzubringen, ist die Sie in der Sache...

weberhabe. Aber es geht auch die Willensfreiheit an, die in die Sache...

Schredensart der großen Demo-Plakate und hiermit nicht nur für sie...

Sommer wieder: falsches Einbiegen

Eine dringende Mahnung
Man sollte es kaum für möglich halten, wie schnell man heute Dinge vergeffen...

Definitivismus in London

Es geht um die Garantie der baltischen Staaten
Eigene Drahtmeldung unseres Londoner Korrespondenten

Der außenpolitische Instinkt des britischen Kabinetts hat sich gegenwärtig mit der so zu...

habe sich die französische Regierung bemüht, eine direkte Garantieerklärung für die baltischen Staaten...

Italiens Spannenfreiwille

Parade vor Victor Emanuel
Rom, 6. Juni.

Die Wäde des ganzen italienischen Volkes sind auf Neapel gerichtet, wo am neuen Zuppentanzsportplatz...

Attentat auf Herzogin von Kent

Drahtung unseres Korrespondenten
Str. London, 6. Juni.

Ein aufsehenerregendes Zwischenfall ereignete sich gestern vor dem Hause Belgrave Square, das der Herzogin von Kent gehört...

Blitzschlag in Kirche

20 Kinder meist schwer verletzt
In Prædium im Department Of Ising der Politz...

Zum dritten Male gestorben
Diesmal nun endgültig
Oslo, 6. Juni.

Zu Marab in Norwegen hat am Samstag Dr. Magnus...

Märkung der Thetis-Katastrophe

Das Wasser kam durch die Torpedodrohre
Eigene Drahtung unseres Korrespondenten

Str. London, 6. Juni.

Die englischen Blätter „Daily Mail“ und „Daily Express“ veröffentlichen den ersten Bericht über die Vorgänge...

Die Kammer vollkommen überflutet gemeldet, zum Teil durch die unterirdische Wasser...

Wie wohlwollend ist Zigarettengenuß...

Advertisement for 'Wie wohlwollend' cigarettes, featuring a large '7' logo and text about the benefits of the product.

Frankreich rüstet weiter

ek. Paris, 6. Juni.

Die französische Regierung ist gegenwärtig dem Worts des Ministerpräsidenten Daladier...

Nach einer Konferenz der Offiziere ist beschlossen worden, Kapitän Trautmann und Leutnant...

Der Sohn Richard Wagners hat den Eintritt ins achte Jahrzehnt nicht mehr erlebt...

Erste Lesung der wissenschaftlichen Akademien des Reichs...

Sechste Reichstagung der Nordischen Gesellschaft

Reichsminister Dr. Walter Darré...

Die sechste Reichstagung der Nordischen Gesellschaft findet in diesem Jahre wiederum in großem Rahmen in Ruedeloh...

Nordens' beginnt mit der offiziellen Eröffnung der sechsten Reichstagung...

Siegfried Wagner

Su leinen 70. Geburtstag am 6. Juni

Der Sohn Richard Wagners hat den Eintritt ins achte Jahrzehnt nicht mehr erlebt...

Erste Lesung der wissenschaftlichen Akademien des Reichs...

Advertisement for NIVEA Zahnpasta, highlighting its benefits for dental hygiene.

Advertisement for Danzig's cultural scene, mentioning the Danzig Festival and other events.

Advertisement for 'Wie wohlwollend' cigarettes, featuring a large '7' logo and text about the benefits of the product.

Advertisement for 'Wie wohlwollend' cigarettes, featuring a large '7' logo and text about the benefits of the product.

Die Deutschen an die Front

Ein Ruf, der in der Welt nie ungehört verhallt

ARTIKELFOLGE VON HANS JOACHIM FROHNER

Der Tod im Schlepptau

Keinerlei Dampfer setzt den Hafen von Jaffa...

Der 28. Januar 1928 ist ein Tag wie alle anderen...

Unter der Dampferflagge ein alter Schoner...

Schiffredaktionen gellen durch den Hafen...

Der Schoner ist ein alter Schoner...

verludte erfolglos bleiben. Schritt für Schritt...

Rebenan der Dampfmaschine „Liga Siemens“...

„Wollen Sie das Schiff in Grund bohren?“...

„So kommt das Motorboot des Befehlsmannan...“

„Wollen Sie das brennende Schiff in Grund...“

„Sankt überhaut nur einen Augenblick...“

„Mein, ich werde die „El Dmech“ nicht rammern...“

„Nun geben Sie mir bitte Sprengpatronen...“

Grundstücks-Markt, Milchgeschäft, Kaufmannschaft, Geldmarkt, Bausparbrief, Fahrzeuge, Temporeibrad, Feinzeugschiff, FZ, Fahrzeuge, Grundstücke, Kaufgeschäfte, Hausgrundstück, Grundstücke, Hausgrundstück, Grundstücke

Stoppdecken Daunendecken günstig im Preis aus eigener Werkstatt...

828 Ford zum Verkauf gesucht...

Bestecke, Buchhalter, Offene Stellen, Flotten Kellner, Kalt-Mamsell, Hotel Haus Dietrich...

Massives Miel-Grundstück, Einfamilienhaus, 828 Ford...

Wer Wert auf ein wirklich gute Ausstattung seiner Wohnräume legt...

„Glauben Sie damit die Raucherkrämpfe verhindern...“

Schwieriger Handvorschlag

Noch aber ist es nicht so weit. An den Maschinen...

„Eine Kleinigkeit“ ist jetzt auch alles bereit...

„Ein Ständer“ ist jetzt auch alles bereit...

„Der deutsche Dampfer“ heißt nunmehr und schwer...

„Wieder beim Rettungsversuch umkommen als erleben...“

„Wieder beim Rettungsversuch umkommen als erleben...“

Kontorist(in) Stenotypist(in) Botschafter

Jüngerer Verkäufer Herren u. Knaben-Bekleidungshaus

Tüchtiger Umdrucker und Offsetmaschinenmeister

Kraftwagenfahrer Krüge & Co. Fahrstuhl

Junger Bettler-Installateur und Heizungsmonteur

Junger Hausdiener Hotel Rotas Roß

„Gleich ist das Meer vollbracht“ — Da — was ist das?

Das Schlepptau ist ins Wasser gefallen...

Das Meer hinter Gott. Der Schoner hat nicht...

„Das Meer hinter Gott. Der Schoner hat nicht...“

„Das Meer hinter Gott. Der Schoner hat nicht...“

„Das Meer hinter Gott. Der Schoner hat nicht...“

„Das Meer hinter Gott. Der Schoner hat nicht...“

„Das Meer hinter Gott. Der Schoner hat nicht...“

„Das Meer hinter Gott. Der Schoner hat nicht...“

„Das Meer hinter Gott. Der Schoner hat nicht...“

Elektr. Kühschränke, Stenotypist(in)

Stenotypist(in) Arbeiter

Büffetfräulein

Kaffeehaus Carl Zorn

Krankenhefner

Das Betriebsame DRESDEN

Am Donnerstag, 8. Juni, 20 Uhr, im Garten des Stammtisches

Erster großer Konzertabend

aus Anlass des Jubiläumstages „Mutter und Kind“

Ungarischer Professor in Halle

In der Martin-Luther-Universität hält der ungarische Professor für Religionsgeschichte, Dr. Eisemann ...

Hallische Philatelisten

erhielten erste Preise

Auf dem vom 2. bis 4. Juni in München durchgeführten 45. Deutschen Philatelistentag ...

Semmungsloser Betrüger

Der wiederholt, auch bereits mit Justizhaus verurteilte ...

Betrug, Untreue

und Urkundenfälschung

Die I. Große Strafkammer verurteilte am Montag den 28jährigen ...

„Salt! Gevatter Hein!“

Am 7., 8., 9., 12. und 18. Juni findet in Halle am 20.15 Uhr ...

* Werde einged. durch ... * Werde ...

Wetterdienst der HN.

Vorläufige Mitteilung bis 7. Juni abends (Mitteilung von der Reichswetterdienststelle Erfurt) ...

Führerlaufbahn im Reichsarbeitsdienst

Einstellung von Führern und Führeranwärtern in den RAD, im Herbst 1939

Der Reichsarbeitsdienst stellt im Herbst 1939 alle bereits früher ernannten Führeranwärter ...

Die ernannten Führeranwärter des Reichsarbeitsdienstes ...

Bei der für die Ernennung zum plattformfähigen ...

Die Einzelstellen werden, soweit sie noch fehlen ...

Der Aufstieg in die mittlere Verwaltungsklasse ...

Der Aufstieg in die mittlere Verwaltungsklasse ...

Die Führerlaufbahn bilden ebenso wie die Soldaten ...

Was die Leser sagen

Gerien vom Du Zu dem Thema „Sollen Mann und Frau ...

Solche Wanderfahrten sind besonders anregend. ...

Sie kann nur sagen: die Ferien mit meinen ...

besondere Gruppe von Einheitsstellen. Ihre Dienstbezüge ...

Die Weichsalarbeitsdiensthörer der unteren Laufbahn ...

Im Todesfall stehen den Hinterbliebenen ebenfalls ...

* Weichsalter. Der Herrg. und Schmeißer ...

Das größte Jugendportfest der Welt

Der Reichssportwettkampf 1939 im Gebiet Mittelrand

Wie überall im ganzen Reich wurde auch im Gebiet Mittelrand ...

Es gab am Sonnabendvormittag ...

Das erste Jugendportfest im Gebiet Mittelrand ...

Jugendwettkämpfe: 1. 300-Meter-Gruppe ...

Ergebnisse vom Sonntag: 1. 100-Meter-Gruppe ...

Mitteldeutschland

6. Juni

Vom Bau der Bodenschleppern

Die vorbereitenden Arbeiten für den Bau der großen ...

Wie sieht es noch bei der Unterbringung und ...

Nachdem infolge des endlich nach freudigen ...

Handtaschenräuber gefaßt Schönebeck. Als eine Frau auf dem ...

Ein ...

Das größte Jugendportfest der Welt

Der Reichssportwettkampf 1939 im Gebiet Mittelrand

Wie überall im ganzen Reich wurde auch im Gebiet Mittelrand ...

Das erste Jugendportfest im Gebiet Mittelrand ...

Jugendwettkämpfe: 1. 300-Meter-Gruppe ...

Ergebnisse vom Sonntag: 1. 100-Meter-Gruppe ...

Manshih'scher Wäsche ...

Der Einsatz der „Legion Condor“

Als Erster in Barcelona

Sonderbericht der Sächsischen Nachrichten

Bei meinem Besuch in Barcelona, vier Wochen nach der Einnahme der Millionenstadt durch die Truppen General Francos, suchte ich eine auf bürgerliche spanische Façon auf, für die mir von einer deutschen Verwandten Gruppe aufgetragen waren. Erst hatte ich ein wenig Angst davor, was ich da drei Tamen — Großmutter, Tochter und Enkelin — erzählen sollte, und ich hatte mir darum im voraus einige Fragen nach den Umständen während der roten Herrschaft und nach den besonderen Umständen der Zeit der Besetzung Barcelonas zurückgelegt. Aber das keine Sorgen der Erwartung war unnötig. Kaum auf einem Stuhl gelandet, wurde ich von einem breiten Belehren mit aufgenommen. Jede der Frauen hatte so viel zu sagen, daß das Zuhörer ebenfalls Mühe machte. Während die Großmutter Beispiele von der Not und dem Elend von den Exkzutionen und Gewalttaten der roten anführte, erklärte ihre rechte hübsche, etwa zwanzigjährige Enkelin, sie habe beim Einrücken der nationalen Soldaten weder zu sprechen noch zu lächeln vermocht, sondern vor Freude bloß noch draußelgehaut. Die Mutter wiederum machte die Angst lebendig, die sie ausgehten hatte, als sie für heimlichen Trauer ihrer beiden Veleiten einen Warrer in der Werkstätte eines Bauern ins Haus schickte, aus dem außer mit viel alle Kinder und Diensthöten entfernt worden waren. Und wie kann mitten in der Ratofomien-Demonie der — Waschen an der Glanzzeit — die Wäsche in der Wäsche kam so hart über meine Wäschegebrinnen, daß sie ihr Herz auf der Junge trugen und vor Wehmung den Tränen noch waren.

Am diese Szene mußte ich denken, als mir jetzt in Saragossa ein junger deutscher Freiwilliger — ein frommer und lieber Bursche mit zwölftwanzig Jahren — ausführlich schilderte, wie er an der Spitze der Nationalen als Erster in Barcelona einrückte. Sein Barcelona-Erlebnis bildete die Organisation und Behauptung vor den, was die drei Frauen aus ihrer Erinnerung geschöpft hatten. Es hatte aber überdies in der Artillerie seiner Weltergabe etwas für den Geist der deutschen Freiwilligen zu Lande an sich, daß es hier mitgeteilt sei. Der Freiwillige, der als Meldeoffizier einer Infanterie die ganze Katalonienoffensive seit ihrem Beginn an Weihnachten 1938 mitgemacht hatte, erzählte:

„Eigentlich wollte ich gerade gehen und hatte mich trotz einer schon warm strahlenden Sonne in mein Ziel verfahren, denn ich hatte von den vorausgehenden Tagen fast ununterbrochen Vormarsch eines Menne Recht nachaholen. Da reist ein Kamerad die Helmbede hoch und rief: 'Barcelona ist gefallen!' Ans Schließen war nicht mehr zu denken. Die ganze Batterie als einen angetretenen Stienensturm. Dabei tat es der Begeisterung keinerlei Abbruch, daß die Besetzung der Stadt noch nicht durchgeführt war und die Grötzer vor ihren ersten Dämmern auf das Zeichen zum Einmarsch warteten.“

Am Abend kam der Befehl herein, daß unsere Batterie am nächsten Tag in Barcelona in Stellung gehen und die Zufahrt für die Stadt übernehmen sollte. Das bedeutete so viel, daß wir wieder einmal wie so oft in dieser Offensive unmittelbar hinter und gleichzeitig mit der Infanterie vorzurücken hatten. Das bedeutete weiter, daß zur Durchführung des Befehls erst eine Stellung erkundet werden mußte. Zu einer solchen Erkundung gehörten aber vier Meldeoffiziere, mit der Verbindung mit der Batterie aufrechtzuerhalten. Hier ergab sich nun für mich die besondere Glückchance, als Erster nach Barcelona hineinzu kommen. Zufällig wurde auch ich und noch ein anderer Meldeoffizier bestimmt, die Erkundungsfahrt zu begleiten. Von den anderen nicht wenig beneidet, bereiteten wir uns sorgfältig vor, schauten unsere Wägen nach und legten in gebotener Vorsicht vor den Wägen, die in letzter Zeit meistens aus dem Hinterhalt auf einzeln fahrende Autos überfallen unternommen hatten, eine Maschinenpistole mit genügend Munition in den Wagen.

Am anderen Morgen fuhren wir in der ersten Frühdämmerung los. Zunächst befanden wir uns ganz allein auf weiter Spur, die in der Nähe des aufkommenden Tages nicht an die Schreden eines Bürgerkrieges denken lassen wollte. Eine gestrenge Brücke führte uns schnell mitten in seine Wirrlichter. Als die ersten Häuser in Sicht kamen, holten wir die ersten Infanterieformationen ein, die gleich aus der Stadt auftraten. In Entschlossenheit, die die Häuser rechts und links der Straße gedrückt, riefen sie — die Offiziere an der Spitze — mit feinstimmiger Karabiner vor und luden, mit den Augen genau prüfend, für um für und Fenster um Fenster nach vertriehen Feinden ab. Unter den Dauseneingängen sahen wir die ersten noch fädelichen Zivilisten: blinde und hölörnannige Frauen und Kinder als stumme Zuschauer, die sich noch nicht zu glauben trautes, was sich vor ihren Augen abspielte. Mit unseren Maschinen hatten wir inzwischen die Spitze der Marktschreier erreicht. Als wir weiter vorfahren wollten, hielten die spanischen Offiziere uns zurück; die Gefahr wäre zu groß, es wäre unmöglich, allein baronsupressen, und sie formten die Verantwortung dafür nicht übernehmen. Schluß es bis bis in die Dingerstraße hinein erzielte, hielten wir unsere Ingeblid im Jamm und fuhren im Schritt hinter der ersten Infanteriegruppe herein. Hier erlebten wir die ersten großen Freudentümpelungen der befreiten Einwohner, die in immer großer werdenden Scharen an den Anmarschlinien folgten. Hier zwar habe ich etwas Befriedigendes gesehen. Die Frauen jubelten und weinten in einem, man die Helden dem ersten nächsten Soldaten um den Hals und küßten ihn gerührt, als ob andere Feinden hin und fingen an laut zu lachen. An den Straßenenden schloß das Jubelgeschrei zu einem wahren Sturm hemmungslos, sich überfliegender Freudentümpelung an.

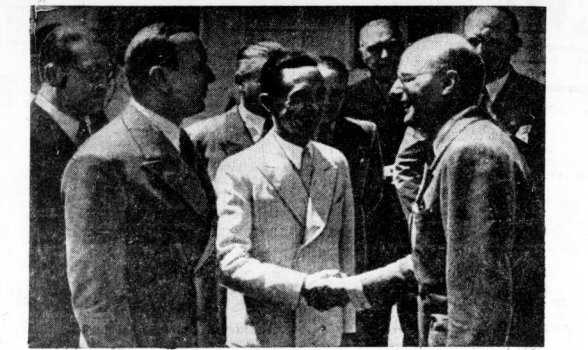
Da wurde uns die Zeit zu lang. Wir geben was und drängen hinein ins Nimmensland. Das Klusen der spanischen Offiziere hörten wir nicht mehr; wir konnten uns nicht mehr darum kümmern, da wir schließlich aus unserer Befehl, heute noch in der Stadt Stellung zu suchen und zu beschließen, auszuführen hatten. Schnell gelangten wir in Straßen, die völlig ausgehoben stünden und uns mit großen

Banditenjagd im Matto Grosso

Die Goldsucher atmen auf

Nio de Janeiro, im Juni 1939. Am Matto Grosso atmen die Menschen auf, die Goldsucher in der Stille, die Farmer auf der Vildungen — und sogar die Indianer, die sich den Weiden angegeschlossen haben und einem friedlichen Gemerle nachgehen. Man atmet heute leichter, weil Salino Jacques tot ist. Eine rührende Anekdote hat seinen ablen Leben endlich ein Ziel erreicht. Man braucht nicht mehr Abend für Abend das Saus zu verbrennen. Es ist nicht mehr nötig, von Zehlung zu Zehlung zu weiden, wenn jemand eine Heide zu unternehmen gedachte. Neben den natürlichen Gefahren des Matto Grosso war Salino Jacques als weiterer, menschliche Gefahr hinzugekommen.

Seine Welt — frohlockt und gelächelt. Der Matto Grosso — der „große Wald“ — mit seinen vielfältigen Erscheinungsformen hat mit seinen früher unzugänglichen Wäldern seit Jahrzehnten die Abenteuer, die Gold- und Diamantensucher auf der einen und die fleischigen und streifenhaften Farmer auf der anderen Seite angezogen. In dieser Welt, in der der Schwächling zugrunde geht, mo



Reichstheater-Festwoche in Wien. In Wien wurde am Sonntagabend die Reichstheater-Woche mit der Festaufführung von Handes „Julius Caesar“ in der Wiener Oper feierlich eröffnet. Unser Bild zeigt Reichsminister Dr. Goebbels mit dem italienischen Kultusminister Alfieri (links), der als Ehrengast an der Festwoche teilnimmt, und mit dem Generalintendanten Staatsrat Gustaf Gründgens auf dem Kalherberg.

Heuten rüstlicher Erde, die über den Luftschümpfen aufgesetzt war, und mit allerlei Unrat wenig freundlich aufnahm. Von den Wägen ließ sich niemand sehen. Sie hatten die Stadt geräumt; nur an ihrem Eingang hatten sie eine Handvoll Wägen poliert und dem sicheren Tod geweiht. Aber auch die Einwohner mußten überfallen hielten sich noch verheißt. Nach getauener Zeit erst begannen wir einen alten Mann und einer Frau. Die beiden schauten uns wie Erscheinungen an, von denen sie nicht wußten, ob sie unter die guten oder die bösen Weiler zu rechnen waren. So fuhren wir freudig und über und luden befehlsgemäß nach einem Platz, auf dem wir unsere Batterie aufstellen konnten, und freuten uns in einer ungeheuren Ruhepause aller unserer Lebensstränge unter Eroberung Barcelonas, das wir als Erste in Besitz nahmen.

Genählich hatten wir in einem Vorort sämtliche Gebäude für unsere Batterie gefunden. In diesem Tempo, das durch unsere Groberreiferde befeuert wurde, fuhren wir mit unserem Ausgangspunkt vor der Stadt zurück. Mit uns war alle Welt außer sich vor Freude.“

Dr. A. Dierker.

die einfachen Ziehungen und gläubige diese ans. Wenn er auf Widerstand stieß, dann sprach die Feuerwaffe, indem dieser Stilleman mit dem Namen Salino Jacques es nicht vorzog, das Weiler anzuwenden, um die Augen zu jagen. Jedenfalls ging die Kunde von diesen Überfällen wie ein Kanonen durch den ganzen Matto Grosso. Immer neue Höhe wurden heimelnd — in dunkler Nacht — mit militärischen Schreien, um durch den schon vorher verbreiteten Schreden den Widerstand zu lähmen.

„Wir holen ihn!“ John Tage sah man sich diese Dinge an. Dann wurde im Handumdrehen und im Grenzgebiet mit der Regierung der Kampf gegen den Banditen und seine Schar organisiert. Die Regierung überließ den Farmer und Indianer die Spürarbeit. Aber keine Schar endlich auch eintra. Es kam zu Zusammenstößen mit den Banditen, die sich in ihrer Verwerfung überhaut energisch wehrten. Inzermal wurden die Banditen erschlagen und wurden sich zurückziehen. Sie besaßen man den Führer zu Gesicht. Salino sahien vom Erdboden verdrückt worden zu sein.

Ein Sohn rächt seinen Vater. Je bedrängter die Lage für den Banditenführer jedoch wurde, um so größer wurde seine Graulanten. Selbst den letzten Indianer machte er auf die Weite zu seinem Feind. Die Meldungen über seinen Weg, über seinen letzten Aufenthalt, sein letztes Nachtlager liefen mit einer untrüglichen Genauigkeit ein. Es konnte nur noch um Tage oder Stunden gehen. Einmal nachts berüchtete ein Indianer einer Polizeistation, die durch Farmer erantant worden war, daß Salino Jacques seine letzten Schritte auf einer Zehlung zurückgelassen habe und sich auf ein anderes Zinatshoch begeben würde. Die letzte Wache des rechten Steues wurde aufammen gesogen. Beim Morgengrauen stand ein junger Farmer Jacques gegenüber. Jacques hatte vor einigen Monaten den alten Vater dieses Farmeres übergeholt wie einen Hund. Man rühde der Sohn den Vater und ließ den letzten Banditen des Matto Grosso elend sterben, wie es das Gesetz des Westes verlangte.



Ausbildung spanischer Offiziersanwärter durch deutsche Lehrkräfte in Avila. (Aufn. Scher)



Deutsche Freiwillige und spanische Kanoniere ziehen ein 10-cm-Geschütz in Stellung.

Advertisement for Neurosecretin. Text: „Leistungstark wie ein Junger... Jeder ist so alt wie er sich fühlt, also nicht der Geburtschein ist maßgebend, sondern die körperliche und geistige Spannkraft, die man sich bis ins hohe Alter hinein bewahren kann, wenn man rechtzeitig und regelmäßig etwas für seine Nerven tut. Durch ihre passgenaue Tätigkeit bei Tag und Nacht sind die Nerven einem natürlichen Verbrauch unterworfen. Diesem natürlichen Verbrauch ihrer Nerven sollten Sie auch einen natürlichen Wiederaufbau entgegensetzen. Es wird oft nicht zugenügen, den Nerven einfach Nährstoffe zuzuführen, vielmehr ist es notwendig, auf dem Weg über das Drüsensystem mit natürlichen Hormonen die Nerven zur Aufnahme dieser Nährstoffe tatsächlich anzuregen. Ein solches bewährtes Mittel gegen nervöse Beschwerden, nervöse Herz-, Magen-, Darmkrankheiten, Schlaflosigkeit, Schwäche, Kopfschmerzen, erhöhten Blutdruck ist „Neurosecretin“, das keine schädlichen Reizstoffe enthält. „Neurosecretin“ enthält natürliche Hormone zur Anregung für das Drüsensystem, sowie hochwertiges Ei-Lecthin und für die Körper wichtige mineralische Aufbaustoffe. Verlangen Sie in den Apotheken die interessante Gratisbroschüre „Der neue Weg“.“

Advertisement for Neurosecretin. Text: „Leistungstark wie ein Junger...“ (Continuation of the advertisement text from the previous block).

Mustersatzungen für Handwerkskammern

Der Reichsarbeitsminister hat durch sein Ministerialdekret vom 2. Juni 1939 die Musteratzungen für die Handwerkskammern...

Einheitliches Reichsbaurecht

Der Reichsverband des Deutschen Gemeinnützigen Wohnungswezens hielt in diesen Tagen in Stuttgart seinen Verbandstag ab...

Die Einnahmen des Reiches

Das am 31. März 1939 bewerkstelligte Rechnungsjahr 1938 hat dem Reich bei ziemlich fast allen Steuern...

Table showing tax revenues in million Reichsmarks for 1936, 1937, and 1938 across various categories like Grundsteuer, Einkommensteuer, etc.

Abgaben während der letzten vergangenen drei Rechnungsjahre entwickelt hat, darüber unterrichtet ein einzelnes das Schaubild...

Höchstand der Förderung bei Ilse Bergbau

Das Jahr 1938 forderte von dem deutschen Braunkohlenbergbau eine weitere beträchtliche Steigerung...

Table comparing production and investment in 1937 and 1938 for various sectors like coal, iron, and steel.

Im Jahre 1939 ist bei allen Unternehmen auf nahezu allen Arbeitsstätten beträchtlich härter beschäftigt als in der gleichen Zeit des Vorjahres...

54 Länder kommen nach Dresden

Am 1. Juni 1939 wird in Dresden die 54. Internationale Landwirtschaftliche Konferenz abgehalten...

Die Anmeldebüro am 18. Internationalen Landwirtschaftlichen Kongress in Dresden...

Die Anmeldebüro am 18. Internationalen Landwirtschaftlichen Kongress in Dresden...

Die Anmeldebüro am 18. Internationalen Landwirtschaftlichen Kongress in Dresden...

Die Anmeldebüro am 18. Internationalen Landwirtschaftlichen Kongress in Dresden...

Dr. Todt: Leistungssteigerung noch möglich

Am Sonntag fand in Varenth die Haupttagung der ersten Reichstagung der Bauwirtschaft statt...

Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte an der industriellen Gesamtbevölkerung...

Die Anmeldebüro am 18. Internationalen Landwirtschaftlichen Kongress in Dresden...

Spanien beugt einem Mißbrauch von Wertpapieren vor

Richtigfertigung der Papiere durch Staatsorgane

Durch ein Gesetz des spanischen Reichstages werden die Wertpapiere...

Berliner Börse

Table of stock market data for the Berlin stock exchange, including various indices and individual stocks.

Mitteldutsche Börse

Table of stock market data for the Leipzig stock exchange, including various indices and individual stocks.

Allianz und Stuttgart

Reue Schiffsleute

Der von Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungen ...

Referat der Verlierer ...

Die Heilmittel, Papier- und Zellstoffwerke ...

Gothaer Lebensversicherungs-Gesellschaft ...

Berliner Börse

Aktion uneinheitlich, Renten ruhig ...

Weitere Sportnachrichten

Hund um den Petersberg ...

Warenmärkte

Table with market data for Zuckers, Kupfer, Zinn, etc.

Table with market data for Kautschuk, Wasserstände, etc.

Table with market data for Mitteldeutsche Börse, etc.

Table with market data for Tiflismarkt, etc.

Offene Stellen

Wir suchen zum Anttritt am 15. 7. oder 1. 8. eine

Laborantin ...

Schneiderinnen ...

Bürohilfskraft ...

Verkäuferin ...

Rechnerin ...

Erziehungslehrende ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Wir suchen zum Anttritt am 15. 7. oder 1. 8. eine

Laborantin ...

Schneiderinnen ...

Bürohilfskraft ...

Verkäuferin ...

Rechnerin ...

Erziehungslehrende ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Wir suchen zum Anttritt am 15. 7. oder 1. 8. eine

Laborantin ...

Schneiderinnen ...

Bürohilfskraft ...

Verkäuferin ...

Rechnerin ...

Erziehungslehrende ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Wir suchen zum Anttritt am 15. 7. oder 1. 8. eine

Laborantin ...

Schneiderinnen ...

Bürohilfskraft ...

Verkäuferin ...

Rechnerin ...

Erziehungslehrende ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

Widweib ...

